

sie, plaudern gemütlich zu dritt, viert oder fünft, und wenn es ihnen einfällt, löst sich plötzlich der Kreis, um unbekümmert den Fahrdamm zu betreten. Sehr oft erlebt man es auch, daß Frauen sich auf dem Bürgersteig unterhalten und nicht achten, was ihre Kinder auf dem Fahrweg tun. Das Spielen mit Reifen und Bällen, auch das Fahren mit sogenannten Rollern, sollte in den Straßen der Großstadt streng verboten werden. Manches Kind hat bei diesem Spiel schon sein Leben einbüßen müssen. Die Straße dient dem Verkehr, sie ist kein Kinderspielplatz! Hier wäre es eine verdienstvolle Aufgabe der Lehrer, den Kindern in der Schule schon die Gefahren des Verkehrs vor Augen zu halten und sie mit den Verkehrsvorschriften vertraut zu machen. Warum hat man die Erziehung zur Verkehrssicherheit nicht schon in den Schulunterricht mit aufgenommen?

Aber die Kinder sind noch nicht einmal die Schlimmsten, die dem Kraftfahrer das Leben schwer machen. Die Radfahrer sind viel schlimmer! Sie nehmen auf den übrigen Fahrverkehr keine Rücksicht, sie meinen, die Straße gehört ihnen allein, sie drängen sich überall vor und zwängen sich zwischen den Fahrzeugen durch, weil sie immer Eile haben. Nicht selten sieht man sie auch im größten Verkehr zu dritt oder viert nebeneinander fahren, so daß die Kraftfahrzeuge nur mit vieler Mühe an ihnen vorüberfahren können. Die Radfahrer, die den Radfahrverbänden und -Organisationen angeschlossen sind, beachten ja zumeist im Verkehr gute Disziplin, allein die anderen fahren um so wilder. Ohne ein Zeichen zu geben, kreuzen sie plötzlich die Straße oder nehmen eine Kurve. Der erfahrene Kraftfahrer rechnet meist schon mit einem solchen unsinnigen Verhalten der Radfahrer, denn sonst würde sich die Zahl der tödlichen Unfälle in Deutschland mindestens noch verdoppeln.

Ihre eigene Fahrweise im Großstadtverkehr haben auch die Geschirre, die vom Lande kommen, wie Brotwagen, Milchwagen, Kohlenwagen usw. Sie denken, sie können auch die Großstadtstraßen in der gleichen Weise befahren wie die Landstraßen. Man sieht sie häufig die Mitte der Fahrbahn benutzen und die Kraftfahrer oder Straßenbahnführer müssen erst Dutzende von Signalen geben, ehe der Geschirrführer sich besinnt, daß er sich in der Großstadt befindet. Gefährlich sind diese Geschirre auch beim Kurvennehmen. Sie richten sich nicht darnach, daß eine rechte Kurve im scharfen Bogen, eine linke Kurve dagegen in breitem Bogen genommen werden muß. Mancher Zusammenstoß ist durch die Fahrlässigkeit der Geschirrführer schon verursacht worden und manches Menschenleben ging dabei verloren.

Wenn schon der Kraftfahrer in der Großstadt Auge und Ohr anstrengen muß, um Unglücksfälle zu vermeiden, so hat er diese Pflicht nicht minder auf der Landstraße, wo zu den eben geschilderten Gefahren noch andere hinzukommen. Wie viele Geschirre und Radfahrer trifft man auf der Landstraße abends ohne Licht! Polizeiliche Kontrollen und Maßnahmen haben hier noch keine Besserung erreicht. Es kann behauptet werden, daß mindestens jedes zehnte Fahrzeug und jeder fünfte Radfahrer, die der Kraftfahrer abends auf der Landstraße trifft, ohne Beleuchtung ist. Daß diese totbringende Unsitte nicht ausgerottet werden kann, liegt daran, daß die Polizeiorgane in dieser Beziehung noch nicht durchgreifen. Auch Kutscher, die auf dem Bock schlafen und auf der falschen Seite fahren, werden auf der Landstraße oft von Kraftfahrern angetroffen und müssen erst durch derbe Worte aufgemuntert werden. Die Sicherheit des Verkehrs durch die kleinen Ortschaften und Dörfer hat sich in letzter Zeit erheblich gebessert, wenngleich dem Kraftfahrer auch hier Gefahren drohen, die er nur überwinden kann, wenn er sie kennt. Da sind vor allen Dingen die kläffenden Dorfhunde eine ständige Belästigung der Kraftfahrer und weiter ist es eine verwerfliche Unsitte der Landbewohner, große Wagen rückwärts auf die Straße zu schieben, ohne dem übrigen Fahrverkehr vorher Zeichen zu geben. Mancher Kraftfahrer ist durch solche plötzlich auftretende Hindernisse um sein Leben gekommen oder hat in letzter Minute unschuldige Fußgänger überfahren müssen, da er plötzlich seinem Wagen eine andere Fahrtrichtung geben mußte!